



Mitteilungen für Patienten, Besucher und
Mitarbeiter der Ev. Krankenhausgemeinschaft
Herne | Castrop-Rauxel gGmbH
Nr. 259 Juni '22/52. Jhrg.

krankenhausbrief

- Chefarzt Dr. Weitkämper tritt in den Ruhestand
- Neuer Linearbeschleuniger schwebt über EvK
- Stroke Unit Castrop-Rauxel erhält Europa-Zertifikat
- Onkologischer Pflorgetag: Mitten im Leben trotz Krebs

Liebe Leserin, lieber Leser,

*ich will nichts mehr zu
Corona sagen,
ich will nichts mehr vom
Krieg sehen,
ich will nichts mehr von
Inflation hören;
nein, die drei berühmten Affen
sollen mir kein Vorbild sein, aber
manchmal habe ich große Lust,
den Kopf in den Sand zu stecken
– so wie der Vogel Strauß! Für einen Moment die Themen des
Weltgeschehens ignorieren, für einen Moment die Probleme
des Alltags verdrängen.*



*Oder doch wenigstens die guten Nachrichten zwischen den
Schlagzeiten wahrnehmen: Solidarität statt Spaltung, Engage-
ment statt Gleichgültigkeit, Gemeinsinn statt Egoismus.*

*Und dann kann ich mich wieder neu dem Alltäglichen stellen -
fokussiert auf das Wesentliche.*

Eigentlich gar nicht so schwer!

*Es grüßt Sie herzlich
Ihr Pastor Frank Obenlüneshloß*

Impressum

Mitteilungen für Patienten, Besucher und Mitarbeiter der
Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne | Castrop-Rauxel gGmbH
Nr. 259, 52. Jahrgang, Juni 2022
Auflage: 8.000 Exemplare

Herausgeber:
Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne | Castrop-Rauxel gGmbH
Wiescherstraße 24 · 44623 Herne · Telefon 02323/498-2401
www.evkhg-herne.de · info@evkhg-herne.de

Verantwortlich: Pfarrer Frank Obenlüneshloß
Redaktion: Andrea Woher, Susanne Jacoby, Jennifer Freyth,
Klaus Michael Lehmann, Kathrin Simonis

Titelbild: Telefonanlage (Susanne Jacoby)
Volker Beushausen (S. 2, 5, 11 oben, 13, 22)
Juliane Böse (S. 14)
Ute Diepenbrock (S. 24)
Fotolia, Sebastian Kaulitzki (S. 12)
Pixabay, Alexander Fox (S. 23)
Privat (S. 21 unten)
Kerstin Stiller (S. 8)

Konzeption und Gestaltung: Klaus in der Wiesche, Essen

Druck: Blömeke Druck SRS GmbH, 44653 Herne

INHALT

AKTUELLES

- 3 Nach 32 EvK-Jahren in den Ruhestand
- 4 Prof. Dr. Ulrich Eickhoff neuer
Aufsichtsratsvorsitzender
- 4 Ansprechpartner für Arbeitsschutz in der EvKHG
- 5 EvK Herne ist Akademisches Lehrkrankenhaus
der RUB
- 6 Britta Schallnus verabschiedet sich nach 22 Jahren
- 7 34. Herner Gesundheitswoche mit Empfang
der Selbsthilfe gestartet
- 8 Pflege findet viel Interesse bei
Berufsinformationsmesse bim
- 8 EvK Herne knüpft Kontakte zum
medizinischen Nachwuchs
- 9 Autokran hievt neuen Linearbeschleuniger
in luftiger Höhe ins EvK

MEDIZIN

- 10 Blutungsstörungen –
nur lästig oder ein Krankheitssymptom?
- 11 Stroke Unit am EvK erhält höchste Auszeichnung
- 12 Darmkrebs macht keine Pause
- 13 Routinemäßiges Screening verhindert
Mangelernährung

PFLEGE

- 14 Den Profis über die Schulter geschaut
- 14 Martina Melcher geht nach 32 Jahren
im EvK in den Ruhestand
- 15 Mitten im Leben trotz Krebs
- 16 Messgeräte to go
- 16 Stabile Sitzhilfe fördert Genesung
- 17 EvK erhält zum vierten Mal in Folge Zertifikat
„Angehörigenfreundliche Intensivstation“

AUSBILDUNG

- 18 Ausbildung im Zeichen der Corona-Pandemie
- 18 Freude über bestandenes Examen
- 19 Premiere auf dem Gesundheitscampus
- 20 Intensive Begleitung in Theorie und Praxis
- 20 Start frei für eine Laufbahn in der Pflege

PALLIATIV

- 21 Perspektiven ändern sich im Angesicht
des Lebensendes
- 21 „Einfach kreativ“ zeigt Bilder auf Palliativstation
- 21 Liebenswerter Stations-Zuwachs

KULTUR

- 22 Beobachtungen
- 22 Buchtipps

ERNÄHRUNG

- 23 Zitronenmelisse – Entspannung mit Frischenote

MEDITATION

- 24 Von den Bäumen lernen

VERMISCHTES

- 25 EvK-Mitarbeitende beten für Frieden in der Ukraine

AUS DEM UNTERNEHMEN

- 26 Telefonanlagen fit gemacht

SELBSTHILFEGRUPPEN

- 27 Kontakte

Nach 32 EvK-Jahren in den Ruhestand

Geriatrichef Dr. Ulrich Weitkämper verabschiedet sich

Nach fast 32 Jahren im Evangelischen Krankenhaus Witten geht Dr. Ulrich Weitkämper, Chefarzt der Klinik für Geriatrie und Tagesklinik, in den Ruhestand. Dass er einen so großen Teil seines beruflichen Lebens im EvK verbringen würde, damit hatte der heute 65-Jährige nicht gerechnet, als er im Juli 1990 in der Klinik für Innere Medizin bei Chefarzt Prof. Dr. Henning Gallenkamp seinen Dienst antrat, um dort seine Ausbildung zum Facharzt für Innere Medizin zu beenden. Doch schnell war klar, dass das EvK für den gebürtigen Bochumer mehr wird als nur ein Zwischenstopp: 1992 übernahm er zunächst die kommissarische Leitung der Geriatriischen Abteilung, 1995 baute er dann im EvK eine eigenständige Klinik für Geriatrie auf, die er 27 Jahre lang als Chefarzt leiten sollte. „Im Verlauf der Jahre ist die Abteilung gewachsen – von der kleinsten zur größten Klinik im Haus“, blickt er stolz auf eine Erfolgsgeschichte zurück. Im August 1999 kam mit der Tagesklinik für Geriatrie eine weitere dazu.

Nicht nur mit der Geriatrie, auch mit der Kunst im EvK ist der Name Ulrich Weitkämper eng verbunden: Er legte vor mehr als zehn Jahren den Grundstein für die regelmäßigen Kunstausstellungen. Angefangen mit einfachen Kalenderbildern in schlichten Bilderrahmen, mit denen er Farbe auf die Geriatrie Station bringen wollte, lernte er durch einen Zufall Prof. Detlef Mache (Bildungs- und Kulturinitiative) kennen. Der Anfang der „EvK-Galerie M“, die dem EvK unter anderem ein riesiges Pop-Art-Kunstwerk des renommierten Künstlers Romero Britto bescherte.

Sechs Jahre lang bekleidete Ulrich Weitkämper zudem das Amt des Ärztlichen Direktors. „Ich habe in dieser Zeit völlig neue Einblicke in die Organisation und Verwaltung eines Krankenhauses bekommen. Als Teil der Betriebsleitung auch in der wirtschaftlichen Verantwortung zu sein, war sehr herausfordernd“, sagt er rückblickend.

An seiner Arbeit im EvK hat er in all den Jahren das stets

hohe Maß an Kollegialität geschätzt. „Wir haben immer teamorientiert gearbeitet, ich hatte viel Spaß an der Zusammenarbeit mit Chefarzt-Kollegen, Pflegekräften und Therapeuten. Von allen habe ich sehr viel gelernt“, sagt Ulrich Weitkämper. Seine zwischenzeitlichen Überlegungen, sich niederzulassen, hatte er auch deshalb schnell verworfen – und

es nie bereut. „Ich habe es immer sehr genossen, viele Spezialisten um mich herum zu haben, die jederzeit ansprechbar waren.“ Umso schwerer fällt nun der Abschied: „Viele Mitarbeiter sind mir über die Jahre sehr ans Herz gewachsen“, so der scheidende Chefarzt. Es sind aber auch die Patienten, die ihm fehlen werden. Viele von ihnen haben ihm von ihrem bewegten Leben erzählt, von einigen seiner jetzigen Patienten hat er schon die Eltern behandelt. Ganz von der Medizin will Dr. Ulrich Weitkämper sich in seinem Ruhestand nicht verabschieden, sich aber auch mehr Zeit für die Familie sowie kulturelle und sportliche Aktivitäten nehmen. ◀

Verabschiedeten Geriatrichef Dr. Ulrich Weitkämper (Mitte) in den Ruhestand: v.l. EvKHG-Geschäftsführer Heinz-Werner Bitter, Prokuristin Annika Machleit-Ebner, EvK-Verwaltungsdirektorin Ingeborg Drossel, Pflegedienstleiter Dennis Kläbe und der Theologische Direktor Frank Obenlüneschloß.



Prof. Dr. Ulrich Eickhoff neuer Aufsichtsratsvorsitzender

Evangelischer Verbund Ruhr: Ehemaliger EvK-Chefarzt tritt Nachfolge von Reiner Rimkus an

Prof. Dr. Ulrich Eickhoff, bis Ende 2018 Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie am Evangelischen Krankenhaus Herne, ist nun in einer neuen Funktion aktiv. Er wurde zum Aufsichtsratsvorsitzenden des Evangelischen Verbunds Ruhr (EVR) gewählt. Damit tritt er die Nachfolge des früheren Superintendenten Reiner Rimkus an, der diese Aufgabe seit 2005 ausübte.

Der Evangelische Verbund Ruhr wurde 2011 von der Ev. Krankenhausesgemeinschaft Herne | Castrop-Rauxel und der Diakonie Ruhr gegründet, um gemeinsam zukunftsträchtige Versorgungsformen in den Bereichen Gesundheit und Soziales zu entwickeln. Ziel ist es, durch die enge Verbindung von stationären, teilstationären und ambulanten Angeboten den Menschen in jeder Phase seines Lebens zu begleiten. Insgesamt haben sich unter dem Dach des EVR derzeit 21 Gesellschaften aus den Bereichen Gesundheits- und Sozialwirtschaft versammelt.

Prof. Dr. Ulrich Eickhoff hat nicht nur 21 Jahre lang als Chefarzt, sondern auch 12 Jahre als Ärztlicher Direktor maßgeblich an der Entwicklung des EvK mitgewirkt.



Vor seiner Wahl zum Vorsitzenden hatte Prof. Eickhoff bereits seit 2019 als Mitglied des Aufsichtsrats seine medizinische Kompetenz in die Arbeit des Gremiums einfließen lassen. ◀

Ansprechpartner für Arbeitsschutz in der EvKHG

Sören Büngener verstärkt das Team

Nach erfolgreich absolvierter Weiterbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit unterstützt Sören Büngener in dieser Funktion nun Rolf Grihn als Ansprechpartner für die Arbeitssicherheit. Zuvor arbeitete Sören Büngener 12 Jahre als Qualitätsbeauftragter in der Ev. Krankenhausesgemeinschaft und kümmerte sich unter anderem um Audits, die Implementierung und Aufrechterhaltung des QM-Systems sowie das Risikomanagement.

In seiner neuen Funktion ermittelt er nun potenzielle Gefahren für Mitarbeitende, beurteilt diese und plant die Umsetzung der ermittelten Maßnahmen.

Bei Fragen rund um das Thema Arbeitssicherheit ist Sören Büngener für alle Mitarbeitenden telefonisch zu erreichen unter 02302-175-5105 oder per E-Mail an: s.buengener@evkhg-herne.de ◀



EvK Herne ist Akademisches Lehrkrankenhaus der RUB

Ausbildungsstätte für Medizinstudierende im Praktischen Jahr

Die Ruhr-Universität Bochum hat das Evangelische Krankenhaus Herne als Partner ausgewählt, um ihren Medizinstudierenden eine qualitativ hohe praktische Ausbildung anbieten zu können. Zum Medizinstudium gehört für alle Studierenden ein Praktisches Jahr (PJ), das im letzten Jahr des Medizinstudiums absolviert wird.

Dabei geht es für die angehenden Ärzte*innen um eine praktische Erprobung und Festigung des theoretisch Gelernten im Klinikalltag. Sie arbeiten in der Zeit auf den Stationen mit, führen aber alle Tätigkeiten unter Anleitung oder Aufsicht des Ausbilders bzw. anderer Ärzte*innen der Abteilung aus.

Das EvK hatte sich als Akademisches Lehrkrankenhaus beworben. Nach eingehender Überprüfung der Ausbildungsbedingungen hatte die Ruhr-Universität nun zur Vertragsunterzeichnung eingeladen. Die Unterschrift leisteten Heinz-Werner Bitter, Geschäftsführer der Ev. Krankenhaus-gemeinschaft

Kontakt:

EvK Herne

PJ-Beauftragter Prof. Dr. Matthias Kemen
Sekretariat 02323.498-2021

Herne | Castrop-Rauxel, und der PJ-Beauftragte des EvK Herne, Prof. Dr. Matthias Kemen, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie. ◀



Britta Schallnus verabschiedet sich nach 22 Jahren

Bundesweit erste krankenhauseigene Supervisorin – Aufbauarbeit geleistet

Anfangen hat alles mit ihrer Tätigkeit als Seelsorgerin im Evangelischen Krankenhaus Herne. Damals empfand Britta Schallnus es zunehmend als belastend, dass sie viel zu wenig Zeit für die Sorgen und Nöte der Mitarbeitenden hatte. „Oft genug musste ich jemanden vertrösten, weil doch die Patientinnen und Patienten im Mittelpunkt meiner Tätigkeit standen“, blickt Britta Schallnus zurück. So wurde die Idee geboren, dass es wichtig wäre, den Mitarbeitenden eine eigene Anlaufstelle zu bieten, wo diese einen geschützten Gesprächsrahmen erhalten und ihre beruflichen Anforderungen reflektieren können.

Fünf Jahre später, 2005, war es so weit: mit einer entsprechenden Ausbildung konnte Britta Schallnus als bundesweit erste Supervisorin, die vor Ort und ausschließlich in einem Klinikunternehmen im Einsatz war, ihren Dienst aufnehmen. Am Anfang war viel Überzeugungsarbeit nötig. „Dabei ging es für mich vor allem darum, ein gutes Vertrauensverhältnis zu den Mitarbeitenden zu entwickeln und ihnen die Sicherheit zu vermitteln, dass alles, was in den einzelnen Sitzungen gesagt wird, nicht nach außen dringt“, berichtet Britta Schallnus.

Denn hier lag bei der vor Ort im Unternehmen verankerten Supervision für einige Mitarbeitende das Problem. Man konnte sich nicht vorstellen, dass der Inhalt z.B. von Konfliktgesprächen, die teilweise mit kompletten Stationen und Abteilungen in größerer Runde geführt wurden, nicht nach außen dringen würden – trotz Schweigepflicht. „Doch nachdem die Mitarbeitenden gemerkt haben, dass hier keine Gefahr bestand, waren sie eher froh, dass sie ihre Sitzungen qualifiziert während der Arbeitszeit und direkt am Arbeitsplatz führen konnten, anstelle sich irgendwo extern außerhalb des Dienstes treffen zu müssen“, erklärt die Supervisorin. In den 17 Jahren sei nur ein einziger Fall der Indiskretion vorgekommen.

Über 2.500 Mitarbeitende hat Britta Schallnus während ihrer Zeit als Supervisorin unterstützt und begleitet. Sie hat viele Geschichten erlebt, von denen einige sie auch persönlich sehr berührt haben. Es hat sie beflügelt zu sehen, wie Menschen sich während eines Supervisions-Prozesses sich entwickelt haben. Sie fand es spannend, wie unterschiedlich mehrere Sichtweisen in ein- und derselben Angelegenheit sein können. „Insgesamt betrachtet bin ich

mit den Jahren immer milder geworden“, sagt sie, „vor allem empfinde ich grundsätzlich einen hohen Respekt für Menschen, die auch über einen längeren Zeitraum daran arbeiten, eine für sie teilweise unangenehme Situation zu verändern.“

Britta Schallnus verabschiedet sich im Juni 2022 in den Ruhestand.

Neue Supervisorin der Ev. Krankenhaushausgemeinschaft wird Anne Steinbach. ◀

Britta Schallnus (1.v.l.) mit Anne Steinbach und dem Theologischen Direktor Frank Obenlüneschloß.



34. Herner Gesundheitswoche mit Empfang der Selbsthilfe gestartet

Eröffnungsveranstaltung findet in diesem Jahr im EvK Herne statt

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause hat wieder die traditionelle Herner Gesundheitswoche stattgefunden. Dieses Mal wurde sie im Evangelischen Krankenhaus Herne eröffnet – streng unter Beachtung aller Schutzregeln. Die Feier war dieses Jahr gleichzeitig ein Empfang der Herner Selbsthilfe, organisiert von der Stadt Herne und dem Bürger-Selbsthilfe-Zentrum (BÜZ).

Traditionell laden Stadt und BÜZ die aktiven Mitglieder der Gruppen als Dankeschön für ihr wertvolles Engagement einmal im Jahr zum feierlichen Beisammensein ein. Ursprünglich hätte der Termin im Januar stattfinden sollen, musste aber aufgrund der Pandemielage ausfallen und wurde jetzt im Rahmen der Eröffnung der 34. Herner Gesundheitswoche nachgeholt.

Die Selbsthilfegruppen-Mitglieder genossen „ihren“ Tag. Herzlich begrüßt wurden sie von Hernes Bürgermeisterin Sabine von der Beck sowie EvK-Verwaltungsdirektor Danh Vu. Zur Unterhaltung gab es Musik und außerdem viel Gelegenheit zum Austausch untereinander.

Das EvK war im Programm der Gesundheitswoche mit einem On-



Worte des Danks fand Bürgermeisterin Sabine von der Beck.

Verwaltungsdirektor Danh Vu hieß die Gäste im EvK willkommen.



Die Eröffnungsveranstaltung der diesjährigen Gesundheitswoche, war den Herner Selbsthilfegruppen gewidmet.

kologischen Pflegetag und einer Vortragsveranstaltung der Klinik für Neurologie vertreten. Das Team der Schmerzmedizin bot auf der Veranstaltung der Neurologen darüber hinaus noch ergänzende Informationen aus seinem Fachbereich. ◀

Pflege findet viel Interesse bei Berufsinformationsmesse bim

Ev. Krankenhausgemeinschaft erstmals mit dem Ev. Ausbildungsverbund Ruhr dabei

Es herrschte reges Treiben auf der diesjährigen Berufsinformationsmesse bim in der Jahrhunderthalle Bochum. Betriebe aus allen Branchen hatten ihre Stände aufgebaut, um junge Menschen für eine Ausbildung in dem jeweiligen Bereich zu begeistern.

Auch die Ev. Krankenhausgemeinschaft war mit ihren Schulen vertreten – der Zentralen Pflegefachschule mit ihrem Standort in Herne und der Pflegefachschule am EvK Witten.

Besonders am Freitag, 6. Mai, als ganze Schulklassen die Halle bevölkerten,

war die Informations-Nachfrage groß. Der Samstag war dann den Einzelbesuchern vorbehalten. Eltern und ihre jugendlichen Kinder steuerten gezielt die einzelnen Messestände an, um sich über Ausbildungsbedingungen und Zukunftschancen zu erkundigen.

Auch am Messestand des Ev. Ausbildungsverbunds Ruhr hatten die Vertreter*innen der einzelnen Partner Ev. Stiftung Augusta, Diakonie Ruhr und Ev. Krankenhausgemeinschaft alle Hände voll zu tun. Der Bereich Pflege stieß auf großes Interesse, die vielfältigen Möglichkeiten des Verbunds mit seinen über 1.000 Ausbildungsplätzen bot Anlass für zahlreiche Gespräche. ◀

www.ausbildungsverbund.ruhr



EvK Herne knüpft Kontakte zum medizinischen Nachwuchs

Zwangloses Kennenlernen bei der Klinik-Börse an der Ruhr Universität Bochum

Das persönliche Gespräch in zwangloser Atmosphäre lockte viele Studierende der Medizinischen Fakultät der Ruhr Uni Bochum zur Klinik-Kontaktbörse für Medizinstudierende, Absolvent*innen und junge Ärzt*innen ins Veranstaltungszentrum der Ruhr Universität Bochum.

Chefärztin Dr. Sylke Düllberg-Boden (2.v.r.) und Chefarzt Dr. Mike Thompson (1.v.r.) vertraten das EvK Herne auf der Kontaktbörse.

Auch das Evangelische Krankenhaus Herne war mit einem Stand vertreten, der von Dr. Sylke Düllberg-Boden, Chefärztin der Klinik für Neurologie, und Dr. Mike Thompson, Chefarzt der Zentralen Notaufnahme, betreut wurde.

Sie präsentierten das Leistungsspektrum des Hauses und klärten darüber auf, wie das Praktische Jahr im EvK organisiert ist. Dabei betonten sie in jedem Gespräch, dass eine persönliche Betreuung der Medizinstudierenden eine zentrale Rolle in den Kliniken spielt. Darüber hinaus zeigten sie auch Möglichkeiten für Nebenjobs auf und beantworteten jede Menge individueller Fragen. ◀



Autokran hievt neuen Linearbeschleuniger in luftiger Höhe ins EvK

Das war eine Anlieferung der besonderen Art: Am Evangelischen Krankenhaus Witten war mehrere Stunden lang ein Autokran im Einsatz, um die dortige Klinik/MVZ Praxis für Strahlentherapie mit einem neuen Linearbeschleuniger neuester Bauart zu beliefern. In beachtlichen 46 Holzkisten war das Hightech-Gerät verpackt, das im EvK demnächst bei der Bestrahlung von bösartigen Tumoren zum Einsatz kommen wird.

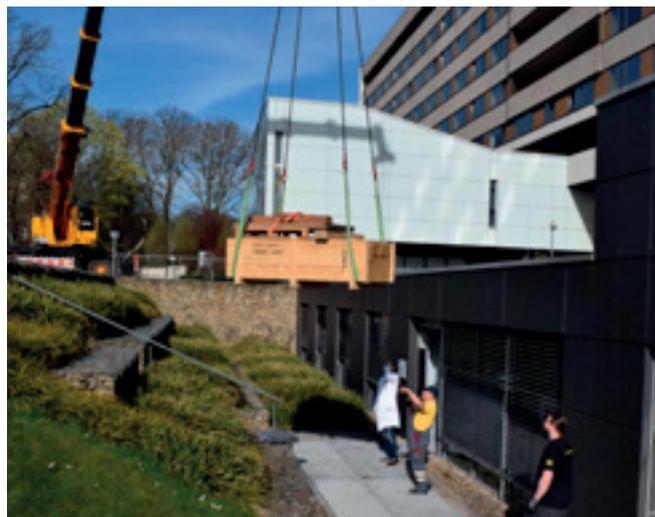
Einen halben Tag lang hievte der Kran die Einzelteile in luftiger Höhe zum Eingang der Strahlentherapie, von wo aus diese schließlich mit einem Gabelhubwagen in den Bestrahlungsraum weitertransportiert wurden. Warum für die Anlieferung so schweres Gerät nötig war, machen die Daten deutlich: Die einzelnen Bauteile brachten zwischen 500 Kilogramm und 2,2 Tonnen auf die Waage. Alleine der 3,5 Meter lange Bestrahlungsarm (Gantry) wog 1,6 Tonnen.

Einige Wochen vor der Anlieferung waren mit ebenso großem Aufwand bereits zwei zusätzliche, jeweils 3 Tonnen schwere Stahlwände angeliefert und montiert worden, da der neue Linearbeschleuniger einen zusätzlichen Strahlenschutz erforderlich macht.

Bis der neue Linearbeschleuniger im EvK Witten zum Einsatz kommt, wird es noch einige Wochen dauern: Allein der mechanische Aufbau wird eine Woche in Anspruch nehmen. Anschließend folgen eine umfangreiche Softwareinstallation sowie die Einmessung des rund 1,8 Millionen Euro teuren Geräts. ◀

Kontakt:

EvK Witten, Klinik für Strahlentherapie
Thomas Hero, 02302.175-1500



Blutungsstörungen – nur lästig oder ein Krankheitssymptom?

EvK-Frauenklinik lud zur Info-Veranstaltung ein – Vorträge und Fragerunde

Blutungsstörungen sind jeder Frau vertraut. Je nach Stärke der Ausprägung oder Häufigkeit sind sie nicht nur lästig, sondern können auch auf eine ernstzunehmende Erkrankung hinweisen. Das gilt für Blutungen vor den Wechseljahren genauso wie für die Phase während der Menopause oder die Zeit danach. Die Frauenklinik am Evangelischen Krankenhaus Castrop-Rauxel unter der Leitung von Chefärztin Dr. Nese Aral lud zu dieser Thematik zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung ein.

Besonders häufig kommen Blutungsstörungen vor und während der Wechseljahre vor. In den meisten Fällen ist die veränderte Funktion der Eierstöcke die Ursache. Mit zunehmendem Alter arbeiten sie anders und produzieren weniger befruchtungsfähige Eizellen und weniger Hormone zur Regelung des Menstruationszyklus. Ein weiterer Auslöser von Blutungen können Myome sein, gutartige Knoten im Muskelgewebe der Gebärmutter. Sie sind meist

harmlos und müssen nur bei massiven Problemen entfernt werden. Blutungen können aber auch ein Zeichen für eine bösartige Erkrankung der Gebärmutter-schleimhaut sein. Eine schonende Abtragung der Gebärmutter-schleimhaut bietet genaueren Aufschluss.

Welche unterschiedlichen diagnostischen Wege es zur Klärung der Blutungsursachen gibt und welche Formen der Therapie, darüber klärten die bei-

Kontakt:

EvK Castrop-Rauxel
Frauenklinik
Sekretariat 02305.102-2251

den Fachärztinnen Ekaterina Valcheva und Tanja Baluch in ihren Vorträgen auf. Der erste Vortrag befasste sich mit den Blutungsstörungen vor den Wechseljahren, der zweite hatte die Blutungsstörungen nach der Menopause zum Thema. Eine Einführung hielt Chefärztin Dr. Nese Aral.

Während der Veranstaltung konnten die Besucherinnen auch individuelle Problemstellungen ansprechen. ◀



Sie klärten in ihren Vorträgen über das Thema Blutungsstörungen auf: Tanja Baluch, Chefärztin Dr. Nese Aral und Ekaterina Valcheva (v.l.).

Stroke Unit am EvK erhält höchste Auszeichnung

Europäische Schlaganfallorganisation zertifiziert Spezialeinheit der Neurologie

Seit der ersten Zertifizierung der Stroke Unit der Klinik für Neurologie am Evangelischen Krankenhaus Castrop-Rauxel im Jahr 1996 ist die Spezialbehandlungseinheit für akut Schlaganfallbetroffene auf Erfolgskurs. Alle nachfolgenden Qualitätsüberprüfungen durch die Deutsche Schlaganfallgesellschaft wurden stets mit Erfolg bestanden – insgesamt 11 an der Zahl. Gekrönt wird diese Leistung nun durch das höchste Zertifikat, das eine Stroke Unit erlangen kann: ESO Stroke Unit, das Qualitätssiegel der Europäischen Schlaganfallorganisation (European Stroke Organisation).

„Für uns als Team ist das eine großartige Bestätigung unserer täglichen Arbeit“, freut sich Dr. Ralf Kuhlmann, Chefarzt der Klinik für Neurologie am EvK, über die Auszeichnung auf europäischer Ebene. Die Stroke Unit der Klinik für Neurologie am EvK Castrop-Rauxel wurde 1995 mit 4 Betten gegründet und kontinuierlich erweitert. Sie ist die einzige Spezialbehandlungseinheit auf dem Stadtgebiet für Patient*innen mit Verdacht auf einen akuten Schlaganfall.

Binnen kürzester Zeit finden hier eine präzise Diagnostik und Versorgung statt. Dank spezieller Therapien, wie z.B. Lyse, können spätere Folgen verhindert oder gemildert werden. Die Therapie läuft in enger Kooperation mit anderen Berufsgruppen, wie z.B. Physio-, Ergo- oder Sprachtherapie. Wichtig ist die Versorgung eines

akuten Schlaganfalls in einer Spezialeinheit wie der Stroke Unit auch vor dem Hintergrund, dass das Risiko für einen weiteren Schlaganfall in den ersten Wochen danach sehr hoch und damit die richtige Therapie besonders bedeutsam ist.

Die Corona-Pandemie hatte auf die Behandlungszahlen der Stroke Unit am EvK keine negativen Auswirkungen. „Ganz im Gegenteil, allein 2021 haben wir 700 Patientinnen und Patienten versorgt“, stellt Dr. Ralf Kuhlmann fest. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung plant das EvK eine neuerliche Erweiterung der Stroke Unit. Dadurch wird sich die Anzahl der Betten von 6 auf 10 erhöhen.

Weltweit ist ein Anstieg der Schlaganfallbetroffenen zu verzeichnen. Allein in Deutschland beläuft sich

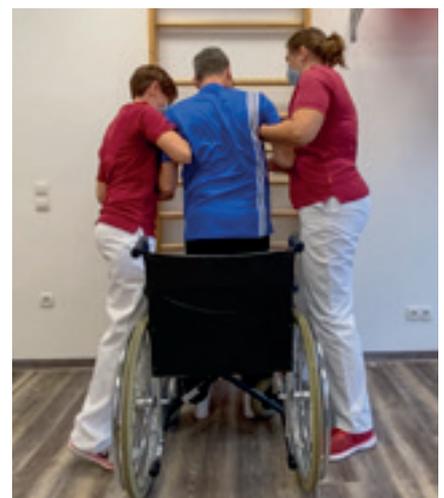
Kontakt:

EvK Castrop-Rauxel
Klinik für Neurologie
Sekretariat Dr. R. Kuhlmann
02305.102-2241



Dr. Ralf Kuhlmann

die Zahl momentan auf 270.000 im Jahr. Der Schlaganfall steht an zweiter Stelle der Todesursachen und gilt als Hauptursache für dauerhafte Behinderungen im Erwachsenenalter. Die häufigsten Risikofaktoren, einen Schlaganfall zu erleiden, sind Bluthochdruck, Rauchen, Übergewicht, Fettstoffwechselstörung, Diabetes und Herzvorhofflimmern. ◀



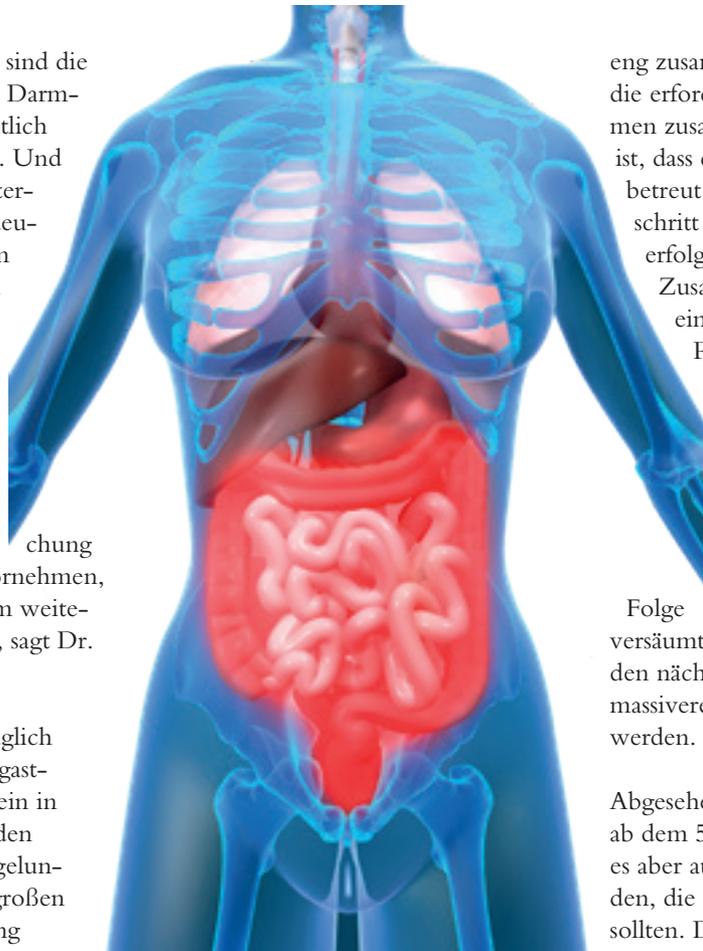
Darmkrebs macht keine Pause

Telefonprechstunde: Drei Mediziner beantworteten Fragen

„Darmkrebs macht keine Pause wegen Corona“, warnt Dr. Jens Verbeek, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am Evangelischen Krankenhaus Herne. Deshalb nahm er gemeinsam mit Prof. Dr. Matthias Kemen, Chefarzt der EvK-Klinik für Viszeralchirurgie, und dem Gastroenterologen Dr. Matthias Hinz, Gastro-Praxis-Herne, den traditionellen Darmkrebsmonat März zum Anlass, das Thema in den Blickpunkt zu rücken. In einer Telefonprechstunde standen die drei Mediziner für Fragen rund den Darmkrebs zur Verfügung.

In den vergangenen Monaten sind die Vorsorge-Untersuchungen zu Darmkrebs bundesweit zwischenzeitlich um bis zu 40 % eingebrochen. Und das, obwohl eine Vorsorgeuntersuchung von elementarer Bedeutung ist und entscheidend zum Heilungserfolg beiträgt. Denn Darmkrebs entsteht über verschiedene Vorstufen. Je früher z.B. Polypen entfernt werden, desto geringer ist das Risiko, dass sie entarten. „Die Entfernung können wir Gastroenterologen zum Teil bereits während der Untersuchung auf endoskopischem Wege vornehmen, ohne dass der Patient zu einem weiteren Eingriff erscheinen muss“, sagt Dr. Jens Verbeek.

Darmspiegelungen erfolgen täglich routiniert und sicher in einer gastroenterologischen Praxis. Allein in der Gastro-Praxis-Herne werden jährlich über 5.000 Darmspiegelungen durchgeführt. Trotz der großen Sicherheit in der Durchführung der Darmspiegelungen gibt es noch immer Menschen, die Angst vor der Untersuchung haben, oder deren Schamgefühl sie davon abhält. „Ein großer Anteil der Patienten nimmt sehr gerne die Möglichkeit der Verwendung eines sicheren und gut verträglichen Schlafmedikaments in Anspruch, so dass sie während der Darmspiegelung schlafen und von der Untersuchung nichts mitbekommen“, sagt Dr. Matthias Hinz. „Und was die Sorgen vor einer Corona-Infektion an-



geht, so haben wir niedergelassenen Gastroenterologen in unseren Praxen ein umfassendes Hygiene-Konzept, so dass niemand Angst vor einer Ansteckung zu haben braucht.“

Sollte ein Tumor diagnostiziert werden, ist es wichtig, dass er in einem von der deutschen Krebsgesellschaft zertifizierten Darmkrebszentrum, wie z.B. am EvK Herne, behandelt wird. Hier arbeiten mehrere Fachdisziplinen

Kontakt:

EvK Castrop-Rauxel
Frauenklinik
Sekretariat 02305.102-2251

eng zusammen und können kurzfristig die erforderlichen Therapiemaßnahmen zusammenstellen. „Entscheidend ist, dass der Betroffene engmaschig betreut wird und ein Behandlungsschritt unverzüglich auf den nächsten erfolgen kann. Deshalb spielt das Zusammenwirken der Disziplinen eine so wichtige Rolle“, erklärt Prof. Dr. Matthias Kemen. Der Chefarzt für Viszeralchirurgie spürt bereits die ersten Auswirkungen der Pandemie: Der Schweregrad der Darmkrebs-OPs hat zugenommen. Zu befürchten sei, dass als Folge der während der Pandemie versäumten Vorsorgeuntersuchungen in den nächsten zwei bis drei Jahren noch massivere Auswirkungen zu spüren sein werden.

Abgesehen von einer Vorsorge, die ab dem 50. Lebensjahr ratsam ist, gibt es aber auch verschiedene Beschwerden, die die Betroffenen ernst nehmen sollten. Dazu gehören krampfartige Schmerzen im linken Unterbauch, sehr unregelmäßiger Stuhlgang, mit Schmerzen verbunden, Blut im Stuhl, teerfarbener Stuhl, starke Gewichtsabnahme und Blutarmut. Diese Symptome können jedoch auch auf andere Erkrankungen hinweisen, was eine medizinische Abklärung umso wichtiger macht.

„Deshalb raten wir dringend, versäumte Vorsorgeuntersuchungen nachzuholen“, appellieren die Mediziner. ◀

Routinemäßiges Screening verhindert Mangelernährung

Seltenes Angebot in deutschen Krankenhäusern – Am EvK gibt es ein spezielles Ernährungs-Team

Mehr als ein Viertel der Patient*innen, die ins Krankenhaus kommen, sind mangelernährt. Eine alarmierende Zahl, doch das Evangelische Krankenhaus Castrop-Rauxel arbeitet bereits seit 2014 mit einem multiprofessionellen Ernährungs-Team gegen diese Entwicklung an. Damit gehört das EvK zu einer absoluten Minderheit in der Kliniklandschaft.

Besonders gefährdet sind geriatrische, onkologische, aber auch chirurgische Patient*innen, die eine Operation z.B. am Magen oder Darm durchführen lassen müssen. „Denn für nahezu jeden zweiten Kranken gilt grundsätzlich, dass er während eines stationären Aufenthalts Gewicht verliert. Das betrifft auch jüngere Menschen, die ungewollt Gewicht verlieren“, berichtet der Ernährungsmediziner Christoph Schildger, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Altersmedizin (Foto re. oben). Er leitet das Ernährungs-Team am EvK, zu dem auch mehrere Diätassistentinnen gehören, zusammen mit dem Ernährungsmediziner Oberarzt Lukas Hellwig.

In deutschen Kliniken bleibt in vielen Fällen eine Mangelernährung unentdeckt. Deshalb hat sich

das EvK Castrop-Rauxel frühzeitig dazu entschieden, im Rahmen eines routinemäßigen Screenings bei allen stationären Aufnahmen gezielt den Ernährungszustand der Patient*innen zu erheben. Fällt jemand beim Screening auf, setzt sofort eine ernährungstherapeutische Betreuung ein. Der Gewichtsverlauf der Patientin oder des Patienten wird engmaschig überprüft, damit frühzeitig entweder Ernährungszusätze gegeben werden oder die Ernährung komplett umgestellt wird.

Wird eine Mangelernährung nicht rechtzeitig erkannt und fachgerecht behandelt, kann dies schwere Folgen für die Betroffenen haben. Es beeinflusst die Wundheilung nach einem chirurgischen Eingriff. Wundliegen kann vermieden werden, ein Dekubitus heilt besser, wenn die

Kontakt:

EvK Castrop-Rauxel
Klinik für Innere Medizin und
Altersmedizin
Sekretariat (02305.102-2371)

Ernährung stimmt. Infektionen und Komplikationen treten im geringeren Maße auf. Ein stationärer Aufenthalt verkürzt sich und bei Tumorpatienten kann die richtige Ernährung zu einer Stabilisierung beitragen. Chefarzt Christoph Schildger: „Für unser Ernährungs-Team ist dieses Resümee ein schöner Erfolg und bestärkt uns darin, unser Konzept weiter auszubauen.“ ◀



Den Profis über die Schulter geschaut

Boys' Day: Jungen lernen Pflege-Alltag im EvK kennen

Die Pflege ist weiblich, heißt es noch immer, wenn es um diesen Berufszweig geht. Laut Statistischem Bundesamt sind über 85 Prozent der Beschäftigten im Pflegebereich weiblich. Deshalb freuten sich die Leitung der Ausbildungsbetreuung, Juliane Böse, und Praxisanleiter René Stille, dass sich 5 Jungen gemeldet hatten, um beim diesjährigen Boys' Day im Evangelischen Krankenhaus Herne einen Einblick in den Pflegeberuf zu erhalten. Der Boys' Day ist ein bundesweiter Projekttag, an dem Jungen Berufe kennenlernen können, in denen vorwiegend Frauen arbeiten.

Die 12 bis 14 Jahre alten Schüler fanden es spannend, auf den Stationen der Kliniken für Innere Medizin, Chirurgie und Neurologie zu schauen, was im Alltag einer Pflegekraft passiert. Sie zeigten sich beeindruckt von der Vielseitigkeit des Berufs und hatten Freude am Umgang mit den Patient*innen. Ein Teil der Jungen entschloss sich daraufhin spontan, ihr Berufspraktikum in der 9. Klasse im EvK zu absolvieren.

Der Boys' Day schloss mit einem Besuch der Zentralen Krankenpflegeschu-

le der Ev. Krankenhausgemeinschaft, wo Schulleiter Martin Hückelheim einen Überblick über die Ausbildung zum Pflegefachmann bot. Wer grundsätzlich an einer Pflegeausbildung im EvK Herne interessiert ist und nähere Informationen haben möchte, kann sich an Juliane Böse wenden unter (j.boese@evk-herne.de).

Auch am EvK Castrop-Rauxel nutzten insgesamt 7 Schüler die Chance, einen Einblick in den Klinikalltag einer Pflegekraft zu erhalten. Begleitet wurden sie von Ausbildungsbetreuerin



Stefanie Barth. Sie ist auch Ansprechpartnerin für alle Jungen und Mädchen, die gern am EvK Castrop-Rauxel ein Praktikum, ein Soziales Jahr oder eine Ausbildung machen möchten (s.barth@evk-castrop-rauxel.de). ◀

Martina Melcher geht nach 32 Jahren im EvK in den Ruhestand

Stationsleiterin freut sich auf Zeit mit ihren sieben Enkelkindern

Auf fast 33 Jahre als Krankenschwester im Evangelischen Krankenhaus Witten blickt Martina Melcher zurück. Die langjährige EvK-Mitarbeiterin hat sich in den Ruhestand verabschiedet – und geht, wie sie sagt, „mit sehr vielen schönen Erinnerungen“.

Seit Oktober 1989 arbeitete Martina Melcher im EvK Witten. Die zweifache Mutter hatte zunächst mit einer halben Stelle auf der Station 8 in der Geriatrie angefangen. Es war damals die erste Stelle im Haus mit reduziertem Umfang. Die gelernte Krankenschwester begleitete die Entwicklung der Geriatrie von der kleinen zur größten Klinik im EvK. Martina Melcher war mehrere Jahre stellvertretende Stationsleitung auf der geriatrischen Station 5, die vergangenen zehn Jahre schließlich Stationsleitung der geriatrischen Station 3A. „Die Arbeit mit älteren Menschen hat mich immer erfüllt“,

sagt sie, freut sich nun aber umso mehr auf die Zeit mit ihren sieben Enkelkindern. Menschlichkeit, Wertschätzung, Kommunikation und Teamarbeit standen für sie stets an oberster Stelle. Die Arbeit im Geriatrischen Team habe sie fasziniert, den Austausch mit Kolleg*innen aus der Ärzteschaft, der Pflege, der Physio- und Ergotherapie, der Logopädie und der Psychologie sehr geschätzt. „Gemeinsam haben wir mit den Patienten viele Erfolge erzielt“, sagt sie rückblickend. Und gemeinsam mit ihren Kolleg*innen hat sie auch viel erlebt: große Weihnachtsfeiern, Wanderungen, Fahrradfahrten. „Die



Arbeit am Patienten und die Arbeit im Team werde ich sehr vermissen und auch die vielen Menschen, die mir in 32 Jahren ans Herz gewachsen sind“, sagt Martina Melcher. Was sie sich wünscht für die, die bleiben? „Dass in der Pflege wieder ein wenig von der Leichtigkeit zurückkommt, mit der wir früher arbeiten konnten.“ ◀

Mitten im Leben trotz Krebs

Onkologischer Pflorgetag am EvK Herne für Betroffene und ihre Angehörigen – Anregungen für beruflich Pflegende

„Mitten im Leben trotz Krebs“ lautete das Motto des Onkologischen Pflorgetags, zu dem das Evangelische Krankenhaus Herne eingeladen hatte. Angesprochen waren Betroffene und ihre Angehörigen, die sich darüber informieren konnten, mit welchen Möglichkeiten sie trotz Krebserkrankung positiv ihren Lebensalltag gestalten können. Auch beruflich Pflegenden waren herzlich willkommen.

Die Veranstaltung bestand aus zwei Bereichen. Zum einen wurden acht Kurzvorträge präsentiert, zum anderen gab es 12 Infostände, damit jede*r Besucher*in auch individuelle Fragen besprechen konnte. Bei den Kurzvorträgen und auch bei dem späteren Austausch an den Infoständen ging es in erster Linie um alltagspraktische Tipps.

Das begann bei der richtigen Pflege eines Ports, der für die Chemotherapie gelegt wird, ging über eine unterstützende Ernährung bis hin zu wertvollen Hinweisen aus der Aromapflege. Psychische Aspekte, wie die Wahrnehmung des eigenen Körpers, kamen ebenso zur Sprache wie praktische Tipps zur richtigen Wahl von Kosmetik und Frisur. Die Besucher*innen konnten grundsätzliche Handgriffe und Hilfsmittel aus der Pflege kennenlernen, die ihnen zu Hause den Umgang mit bettlägerigen Angehörigen erleich-

tern. Sie erfuhren, was es mit einem künstlichen Darmausgang auf sich hat, was Palliativmedizin leistet und wie beflügelnd Kunst- und Musiktherapie sein können.

Viele Tipps, um den Lebensalltag so angenehm wie möglich zu gestalten, gab es für Krebsbetroffene und ihre Angehörigen beim Onkologischen Pflorgetag.

Wichtigstes Ziel des „Onkologischen Pflorgetags“ war es, Krebspatient*innen und ihren Angehörigen die Möglichkeit zu bieten, mit den verschiedenen Expert*innen des EvK in zwangloser Atmosphäre in einen persönlichen Austausch zu treten. ◀



Messgeräte to go

EvK digitalisiert Vitalwertmessung – Unmittelbare Datenerfassung – Erhöhung der Patientensicherheit

Wenn die neuen digitalen Messgeräte alle zusammen in einem Raum stehen, sehen sie aus wie eine echte Technik-Armada. Insgesamt 41 Geräte wurden für die beiden Standorte des EvK Herne angeschafft, damit jede Station mit mindestens einem Gerät ausgerüstet ist. Für die Pflegefachkräfte, die damit täglich mehrmals Blutdruck, Temperatur und Sauerstoffsättigung bei den Patient*innen überprüfen und dokumentieren, stellt die neue Technik eine große Arbeitserleichterung dar. Gleichzeitig führt sie zu einer weiteren Erhöhung der Patientensicherheit.

Die Pflegefachkraft fährt mit dem handlichen Scanner über das Armband der Patientin. Sofort steht fest, um welchen Patienten es sich handelt. Die Vitalwerte werden gemessen und erscheinen direkt auf dem Monitor, der auf einem mobilen Wagen installiert ist. Blutdruck 120/80 – alles bestens. Diese Information wird automatisch im System des Messgeräts gespeichert. Das Gleiche gilt für Körpertemperatur und Sauerstoffsättigung. Für die Pflegefachkraft bedeutet dies eine deutliche Zeitersparnis, da sie die Messdaten nicht noch extra notieren oder eingeben muss.

Denn schon während des Erfassungsvorgangs fließen die Daten gleich in die elektronische Patientenakte. Dort sind die Werte unmittelbar für alle an der Behandlung beteiligten Personen einsehbar. Es gibt keine zeitliche Verzögerung

mehr bei der Weitergabe der Informationen und auch das Problem möglicher Übermittlungsfehler ist damit gebannt. Die digitale Vitalwertmessung bedeutet in Kombination mit Patientenarmband und elektronischer Patientenakte (EPA) eine weitere Optimierung der Patientensicherheit.

Mit dem Kauf der neuen Messgeräte hat das EvK einen weiteren Schritt in Richtung digitalisiertes Krankenhaus vollzogen. „Anhand dieses Projekts kann man sehr gut sehen, wie sehr sich der Pflegealltag auf den Stationen gewandelt hat. Moderne Patientenver-

sorgung ist im Klinikalltag ohne digitale Technik nicht mehr zu denken“, stellt Pflegedirektorin Beate Schlüter fest. Insgesamt 160.000 Euro wurden in die Anschaffung der Geräte investiert. ◀

Pflegefachkraft Sarah Schneider mit einem der neuen Messgeräte.



Stabile Sitzhilfe fördert Genesung

EvK Witten nutzt ‚Jimmy‘ im Rahmen der Frühmobilisation

Eine frühzeitige Mobilisation schwerkranker Patient*innen spielt in der Pflege eine entscheidende Rolle. Zur Unterstützung der Arbeit auf der Intensivstation setzt das Pflegepersonal im Ev. Krankenhaus Witten seit Kurzem das stabile Sitzpolsterkissen ‚Jimmy‘ ein – und ist begeistert.

Die Muskulatur nimmt nach einer schweren Erkrankung oder einer komplexen Operation zuweilen stark ab. Daher gehört es zur Therapie, Betroffene schon bald in eine Sitzposition zu verlagern. Das stärkt die Muskulatur vor allem im Oberkörper. Auf der Intensivstation des EvK Witten erhalten die Pflegekräfte nun Unterstützung

von ‚Jimmy‘. Dabei handelt es sich um ein stabiles Sitzpolsterkissen, das in der Schweiz in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik Basel entwickelt wurde.

„Das Kissen unterstützt Patientinnen und Patienten dabei, sicher und bequem an der Bettkante zu sitzen. Sie

kippen weder zur Seite, noch sacken sie in sich zusammen,“ erklärt Anna Menzner, Fachberatung Pflege am Ev. Krankenhaus Witten. Die Frühmobilisation nach einem operativen Eingriff ist das A und O für eine rasche Genesung, denn ein frühes und regelmäßiges Training fördert die Rumpfstabilität.

Doch nicht nur das. Darüber hinaus beugt die frühe Aktivierung der Muskulatur Erkrankungen wie Lungenentzündung (Pneumonie), Bewusstseinsstörungen (Delir) oder

EvK erhält zum vierten Mal in Folge Zertifikat „Angehörigenfreundliche Intensivstation“

Bereits zum vierten Mal in Folge erhält das Team der Respiratory-Intensive-Care-Unit (RICU), der Intensivstation des Evangelischen Krankenhauses in Herne-Eickel, das Zertifikat „Angehörigenfreundliche Intensivstation“. Auf der RICU werden vornehmlich Patienten des Weaningzentrums betreut, die von der Beatmung entwöhnt werden sollen.

Das Zertifikat bestätigt, dass auf der Eickeler Station 2/RICU die Angehörigen der Patienten jederzeit willkommen sind. Denn der Angehörige wird hier als Teil des therapeutischen Konzepts für die Intensivpatienten verstanden. Als vertrauter Mensch trägt er wesentlich zum Genesungsprozess des Patienten bei. Allein die Anwesenheit der vertrauten Person, ihre Berührungen oder aber auch kleinere Hilfen geben dem Kranken das für ihn wichtige Gefühl von intensiver Nähe.

„Deshalb war es für unser Team während des kompletten Lockdowns schwer zu ertragen, die Patienten, die vorher jederzeit Besuch empfangen konnten, so von ihren Angehörigen zu isolieren“, sagt Uta Peiffert, Fachberatung Pflege. Um jedoch trotzdem einen persönlichen Austausch zu ermöglichen, wurde das Angebot der Videotelefonie eingerichtet, ein Angebot, das auch nach der Öffnung der Station

weiter aufrechterhalten wird, um nun weit voneinander entfernt lebenden Angehörigen die Kommunikation zu ermöglichen.

Eine wichtige Rolle spielen in diesem Zusammenhang die Betreuungsassistent*innen des EvK. Sie helfen bei den Videotelefonaten, sind Gesprächspartner*innen, lesen vor, spielen mit den Kranken oder unterstützen deren Wohlbefinden durch den Einsatz von duftenden Aromaölen. Unterstützung bieten auch die Seelsorge oder die Pflegeberatung mit konkreten praktischen Anleitungen für eine Versorgung im häuslichen Umfeld. Gemeinsam mit dem Pflege-Team der Station möchten sie alle den Aufenthalt für die Kranken, so gut es geht, erleichtern.

Kontakt:

EvK Herne, Standort Eickel
Fachberatung Pflege
02323.498-9-2893

Entsprechend der Corona-Schutzordnung herrschen am EvK noch immer eingeschränkte Besuchsregeln. Deshalb ist auch auf der RICU ein ungehinderter Zugang weiterhin nicht möglich. Besuche erfolgen momentan nach Anmeldung und Vorlage eines tagesaktuellen Tests. Telefonische Auskünfte werden jedoch jederzeit erteilt bei Nennung eines Codeworts, das mit den Angehörigen im Vorfeld vereinbart wird. ◀



Wundliegen (Dekubitus) vor, die durch langes Liegen entstehen können. Auch Beatmungsschläuche und andere Verkabelungen stellen kein Hindernis für den frühen Einsatz von ‚Jimmy‘ dar. Einzige Bedingung: Die Person muss körperlich in der Lage sein, ein bisschen mitzuhelfen.

Bisher nutzten die Intensivpflegekräfte mehrere Lagerungskissen, um die Patient*innen in eine aufrechte Sitzposition zu bringen. Doch das war zeit- und personalintensiv und brachte nicht

immer den gewünschten Effekt. Denn mit ihrer schwachen Muskulatur im Oberkörper, konnten die Betroffenen die gewünschte Sitzposition nicht lange halten. Doch dank ‚Jimmy‘ ist nun alles besser. „Unsere Erfahrungen mit dem Sitzpolsterkissen sind durchweg positiv. Es erleichtert entschieden die frühe Mobilisation,“ resümiert Anna Menzner.

Sitzpolsterkissen „Jimmy“ hilft bei der Frühmobilisation der Patienten.



Ausbildung im Zeichen der Corona-Pandemie

Erfolgreicher Abschluss an der Zentralen Pflegefachschule der Ev. Krankenhausgemeinschaft für 14 zukünftige Pflegekräfte

Eine Ausbildung im Zeichen der Corona-Pandemie erlebten die zukünftigen Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, deren Kurs im März 2019 gestartet war und jetzt seinen Abschluss fand. Sie lernten während der drei Jahre an der Zentralen Pflegefachschule der Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne | Castrop-Rauxel sowohl den ganz normalen Klinikalltag kennen als auch die Ausnahmesituation einer Pandemie. Sie erlebten Online-Unterricht, Videokonferenzen, waren aber auch hilfreiche Unterstützung vor Ort auf den Stationen.

Jetzt können sich insgesamt 14 erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen der Zentralen Pflegefachschule über ihren Abschluss als „Gesundheits- und Krankenpflegerin“ bzw. „Gesundheits- und Krankenpfleger“ freuen:

Neele Breyer, Aicha Dokkar, Nesse Ersan, Marie-Sophie Feuser, Dorina Jung, Yasemin Kirgöz, Stefan Kuczinski, Ardhermerije Maksuti, Sham Mousa, Lisa Rickert, Parmela Samantha Seifert, Justin Short, Christina Julia Urbaniak und Maximilian Waßer.

Wer sich für eine Ausbildung an der Zentralen Pflegefachschule der Ev.



Krankenhausgemeinschaft interessiert, kann sich unter 02323.498-2126 an den

Kontakt:

Zentrale Krankenpflegeschule
Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne |
Castrop-Rauxel
02323.498-2126
m.hueckelheim@evkhg-herne.de
www.pflegefachschule-herne.de

Leiter der der Schule, Martin Hückelheim, wenden. ◀

Freude über bestandenes Examen

Pflegefachschule des EvK Witten verabschiedet Auszubildende

Als Pfarrer Stephan Happel die offizielle Abschlussfeier mit einem festlichen Gottesdienst in der Kapelle des EvK eröffnete, blickte er in frohe und gelöste Gesichter. Elf examinierte Fachkräfte für Gesundheits- und Krankenpflege feierten ihr Examen und die vergangenen Jahre, in denen sie vor allem als Team zusammengewachsen sind. Das konnten sie unter anderem in dem neu initiierten Projekt „Schüler leiten eine Station“ demonstrieren oder auch, als sie plötzlich pandemiebedingt ins

Distanzlernen wechseln mussten. Dementsprechend groß war nun die Freude über ihr bestandenes Examen, das sie von ihrem Kursleiter Bernd Körting und von Frauke Gorontzi, Leiterin der Pflegefachschule des EvK Witten, erhielten. Ihren Zusammenhalt können die Auszubildenden auch in Zukunft unter Beweis stellen: „Der Trend der letzten Jahre setzt sich fort, denn fast alle Absolventinnen und Absolventen dieses Kurses bleiben unserem Krankenhaus als Gesundheits- und Krankenpflegekräfte erhalten,“ freut

Kontakt:

EvK Witten Pflegefachschule
02302-175-5120
www.pflegefachschule-witten.de

sich Dennis Kläebe, Pflegedienstleiter des EvK.

Bestanden haben: Johanna Ewert, Heike Hagen, Lina Hohmeier, Büsra Kartal, Janet Keßler, Niklas Liebetrau, Patricia Rehbein, Felix Sabelhaus, Miriam Schwab, Emina Simic und Anna Stelzner.

Der nächste Ausbildungsjahrgang an der Pflegefachschule des EvK Witten beginnt am 1. Oktober 2022. Bewerbungen sind ganzjährig möglich. ◀

Premiere auf dem Gesundheitscampus

Erste Pflegeschulklasse am EvK Castrop-Rauxel geht an den Start

Ortsnah und krankenhausnah – diese beiden Ansprüche will das neue Ausbildungsangebot in unmittelbarer Nachbarschaft des Evangelischen Krankenhauses Castrop-Rauxel auf dem Gesundheitscampus an der Grutholzallee erfüllen. Jetzt konnte Klassenlehrerin Fatma Cavusoglu ihre ersten Schülerinnen und Schüler begrüßen.

Kontakt:

Juliane Böse
Leitung Ausbildungsbetreuung
02323.498-2103
j.boese@evk-herne.de

Auch wenn auf dem Campus noch nicht alles fertig ist und der Weg noch über improvisierte Pfade zu dem Gebäude führt, war die Stimmung in der neuen Ausbildungsklasse bestens. Drei Jahre lang dauert die Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann. Der Abschluss berechtigt die jungen Frauen und Männer dazu, sowohl in der Kranken- als auch in der Altenpflege zu arbeiten.

Die Ausbildung setzt sich aus Theorie- und Praxisblöcken zusammen. Das bedeutet 2.100 Unterrichtsstunden und 2.500 Praxisstunden. „Beim Praxiseinsatz berücksichtigen wir gern die individuellen Wünsche unserer Auszubildenden“, sagt Juliane Böse, Leitung Ausbildungsbetreuung. Kurze Wege sind



zumindest kein Thema für die Castroper Pflegeschüler*innen: Zum EvK

brauchen sie nur die Grutholzallee zu überqueren. ◀



Intensive Begleitung in Theorie und Praxis

Pflegefachschule am EvK Witten begrüßt 17 Schüler*innen

Insgesamt 17 Auszubildende haben an der Pflegefachschule des EvK Witten die dreijährige Ausbildung zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann begonnen. Sie erfolgt nach dem sogenannten generalistischen Ausbildungsmodell, das seit 2 Jahren die ehemals einzelnen Lehrberufe Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege vereint. Somit erhalten sie umfangreiche Einblicke in alle Bereiche der Pflege. Begleitet wird der Pflege Nachwuchs in dieser Zeit von seinen Kursleiterinnen Leyla Gollan und Lea Preibisch in der Schule sowie von erfahrenen Praxisanleiter*innen im Krankenhaus. So stehen den Auszubildenden stets zuverlässige Ansprechpartner*innen mit Rat und Tat zur Seite.

Der nächste Kurs an der Pflegefachschule des EvK Witten startet zum 1. Oktober 2022. Bewerbungen sind ganzjährig möglich. ◀



Kontakt:

EvK Witten Pflegefachschule
02302-175-5120, www.pflegefachschule-witten.de

Start frei für eine Laufbahn in der Pflege

21 junge Leute beginnen ihre Ausbildung an der Zentralen Pflegefachschule der Ev. Krankenhausgemeinschaft

Ihre Ausbildung zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann starteten 21 junge Leute an der Zentralen Pflegefachschule der Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne | Castrop-Rauxel. Das Examen berech-

tigt die jungen Frauen und Männer dazu, sowohl in der Kranken- als auch in der Altenpflege zu arbeiten. Der nächste Kurs an der Zentralen Pflegefachschule startet zum 1. November 2022. ◀

Kontakt:

Zentrale Pflegefachschule
Ev. Krankenhausgemeinschaft
Herne | Castrop-Rauxel
02323.498-2125



Perspektiven ändern sich im Angesicht des Lebensendes

Dr. Kristina Stiller verstärkt das Team der Palliativstation am EvK Herne

Auf der Palliativstation ist Dr. Kristina Stiller „die Neue“, aber im Evangelischen Krankenhaus Herne ist ihr Gesicht wohl vertraut. Ob in der Chirurgie, wo sie ihre Ausbildung zur Fachärztin Chirurgie absolviert hat, oder in der Notaufnahme, wo sie mehrere Jahre zum Team gehört hat, im EvK ist Dr. Kristina Stiller wohl bekannt. Seit Anfang des Jahres verstärkt die Ärztin das Team der Palliativstation unter der Leitung von Dr. Katja Vogelsang.

„Als ich als junge Medizinerin mein praktisches Jahr gemacht habe, wollte ich unbedingt auf die Palliativstation. Von Anfang an war ich fasziniert von der Atmosphäre auf der Station, von dem Konzept der Palliativmedizin“, erzählt sie. Die intensive Auseinandersetzung mit dem einzelnen Patienten, der umfassende Blick auf den Menschen habe sie stark angezogen.

Deshalb war für Dr. Kristina Stiller von Anfang an klar, dass sie irgendwann im Zuge ihrer Laufbahn ihre Zusatzbezeichnung Palliativmedizin erwerben wollte. Als die Coronapandemie ausbrach, war der richtige Moment für sie gekommen und nun steht die Palliativmedizin beruflich

für sie an erster Stelle. „Ich genieße es unglaublich, dem Menschen so nahe zu kommen und mich so intensiv um den einzelnen kümmern zu können“, sagt sie.

Während ihrer medizinischen Laufbahn war Dr. Kristina Stiller u.a. als niedergelassene Allgemeinmedizinerin in der Herner Innenstadt tätig. „Diese Zeit ist jetzt auch für meine Tätigkeit auf der Palliativstation sehr wertvoll für mich, da ich nun aus eigener Erfahrung beurteilen kann, in welchen Fällen die Versorgung eines Palliativpatienten im häuslichen Umfeld tatsächlich realistisch ist, welche Unterstützung aus Sicht eines Hausarztes tatsächlich leistbar ist“, erklärt sie.



Dr. Kristina Stiller

Für den Umgang mit Patienten ist eine individuelle Ansprache wichtig, bei Palliativpatienten spielt sie eine zentrale Rolle. Das Leben am Lebensende ist eine ganz besondere Phase, Perspektiven ändern sich. „Dann ist nicht mehr das technische Gerät wichtig, sondern der Moment, wenn man auch mal die Hand eines Patienten hält“, berichtet Dr. Stiller. „Es ist wichtig, was der Patient will. Und da lerne auch ich jeden Tag neu hinzu.“ ◀

„Einfach kreativ“ zeigt Bilder auf Palliativstation

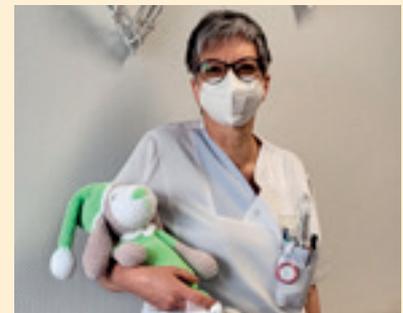
Werke entstanden im VHS-Kurs unter der Leitung von Brigitte Krupp

Eine kleine Auswahl ihrer Werke zeigen acht Teilnehmer*innen aus dem VHS-Kurs „Einfach kreativ“ auf der Palliativstation des Evangelischen Krankenhauses Herne. Der Stationsflur hat sich im Laufe der Jahre zu einem kleinen Ausstellungsbereich entwickelt und erfreut mit seinen wechselnden Bildern Patient*innen, Besucher*innen und Mitarbeitende.

Die aktuell gezeigten Arbeiten sind in verschiedenen Maltechniken entstanden und werden bis zum 30. Juni auf der Station zu sehen sein. Sie stammen von Sylke Rüter, Jutta Wiemers, Sabine Habersang, Angelika Vogelhofer, Eleonore Kreß, Cornelia Vorberg, Katrin Kerrouche und Benno Markmeyer. Der VHS-Kurs „Einfach kreativ“ wird geleitet von der Herner Künstlerin Brigitte Krupp. ◀



Liebenswerter Stations-Zuwachs



Ein berührendes Dankeschön hat die Palliativstation des EvK Castrop-Rauxel erhalten. Die Angehörige einer Patientin überraschte Stationsmitarbeiterin Nicole Stickel mit einem lustigen, handgemachten Hundekerlchen in den Farben der Palliativstation. ◀

Beobachtungen

von Klaus Michael Lehmann

Freizeit – wer wünscht sie sich nicht und das gilt gewiss nicht nur für Berufstätige. Freizeit, das ist etwas, das man sich nehmen kann und ganz bewusst gönnen muss! Es genügt ein Waldspaziergang, ein Gang durch den Garten. Es gibt genügend Möglichkeiten, kurz vor der Haustür die kleinen Freuden zu entdecken. Sei es eine kleine Blume, ein bunter Schmetterling, ein Käfer, der aus der Erde krabbelt oder ein Ameisenhaufen voller erstaunlicher wie verwirrender Aktivitäten. Da setzt man sich am besten hinzu, freut und wundert sich und ist vorübergehend sorgenfrei.

Ortswechsel, einmal raus aus dem Alltag, verreisen – die schönste Art, Freizeit zu nutzen.

Reisen bringt neue Eindrücke an fremden Orten, einer anderen Landschaft mit neuen Menschen. Gibt es etwas Schöneres, als bei einer Wanderung, einem Gespräch mit fremden Menschen, oder auf einer Bank sitzend in die Ferne zu schauen und in die Ferne zu träumen? Für uns Stadtmenschen

immer wieder ein besonderes Erlebnis, bis zum Horizont sehen zu können und am Strand die Sonne ins Meer tauchen zu sehen.

Wichtig ist unsere Fähigkeit, die kleinen Glücksmomente am Wegesrand mit offenen Augen zu entdecken und mit offenen Armen zu empfangen. Seien es spielende Kinder, ein vorüberfliegender oder singender Vogel oder die wärmende Sonne auf dem Rücken



– die Erholung stellt sich ganz von alleine ein. ◀

Buchtipp:

Ein unvergesslicher Sommer

Es ist der Sommer im Leben des sechzehnjährigen Frieder, den er sein Leben lang nicht vergessen wird. Der Familienurlaub ist für den Jungen gestrichen. Stattdessen heißt es, Ferien bei den Großeltern. Auf dem Programm steht Nachhilfeunterricht beim gestrengen Großvater, damit Frieder die Nachprüfungen und damit seinen Schulabschluss schafft. Keine sonderlich verlockende Perspektive für einen Sechzehnjährigen, wenn da nicht Alma, Johann und die fröhliche Beate wären.

Und so verlaufen die Wochen dann doch ganz anders als erwartet. Selbst der Großvater zeigt sich plötzlich von einer völlig unbekanntem Seite. Frieder erlebt Freundschaft und Angst, Respekt und Vertrauen, Liebe und Tod. Am Ende ist nichts mehr so, wie es einmal war.

Ewald Arenz, dessen Vorgänger-Roman „Alte Sorten“ lange auf der Bestsellerliste stand, ist auch mit seinem neuen Buch eine unterhaltsame Sommerlektüre gelungen – amüsant und berührend zugleich.

Ewald Arenz
Der große Sommer
DuMont Buchverlag, 2021



Das Buch kann in den Krankenhausbüchereien ausgeliehen werden.

Öffnungszeiten:

EvK Herne-Mitte

Mo – Fr 09.30 – 11.30 Uhr

Mo – Do 14.30 – 16.30 Uhr

EvK Castrop-Rauxel

Montag bis Freitag

15 bis 17 Uhr

Nach vorheriger Absprache kommt das Büchereiteam mit dem Bücherwagen zudem einmal wöchentlich auf die Stationen.

Zitronenmelisse – Entspannung mit Frischennote

Der feine Duft der Zitronenmelisse ist Sommer pur. Im Garten zeigt sie sich als eine widerstandsfähige Pflanze, die sich freudig vermehrt. Gut so, denn Zitronenmelisse hat viel zu bieten, ob getrocknet oder frisch, für süße oder pikante Gerichte sowie als Tee.

Frisch verwendet gibt sie jedem Salatdressing eine feine Geschmacksnote, als Pesto verarbeitet schmeckt sie zu Nudelgerichten. Zitronenmelisse passt zu gebratenem oder gedünstetem Fisch und gibt Kräuterbutter eine ganz spezielle Würze. Darüber hinaus setzt sie geschmackliche Akzente in einem spitzigen Limoncello-Prosecco-Cocktail und eignet sich bestens zur Herstellung eines erfrischenden Zitronensirups.

Zitronenmelisse hat aber auch eine heilende Wirkung. Ihre ätherischen Öle wirken z.B. entkrampfend auf den Verdauungstrakt. Von ihrer be-

ruhigenden Wirkung profitiert auch das Nervensystem. Als Duftöl oder Duftwasser eingesetzt entspannt es bei Schlafstörungen. ◀



Rezept Sommerliches Beeren-Kräuter- Salat

(Für 2 Personen)

125 g Ziegenfrischkäse

4 EL Milch

7 EL Olivenöl

Meersalz (grob)

Zucker

1 Topf Basilikum

5 Stiele Estragon

1 Topf Zitronenmelisse

1 TL Bio-Limettenschale

(fein abgerieben)

150 g Erdbeeren

100 g Himbeeren

100 g Heidelbeeren

2 EL Limettensaft

Pfeffer

2 EL guter Balsamessig

Zubereitung

Ziegenfrischkäse mit Milch, 2 EL Olivenöl, etwas Salz und Zucker im Blitzhacker fein mixen.

Basilikum, Estragon und Zitronenmelisse abzupfen, mit 3 EL Olivenöl und Limettenschale mischen.

Erdbeeren waschen und halbieren oder vierteln. Himbeeren und Heidelbeeren verlesen. Beeren mit Limettensaft, restlichem Olivenöl und etwas Pfeffer vorsichtig mischen.

Ziegenkäsemischung auf eine Platte oder einen Teller geben. Beeren und Kräuter darauf verteilen. Mit Balsamessig beträufelt servieren. ◀

Quelle: www.essen-und-trinken.de

Von den Bäumen lernen

Es ist Sommer. Ich pilgere allein im Wald. Anfangs gehen mir noch Gedanken durch den Kopf. Ich nehme sie wahr. Dann gebe ich diese mit jedem Schritt an den Waldboden ab. So werden meine inneren Gedanken nach und nach ruhiger. Ich öffne meine Sinne: Nun höre ich die Vögel lauter zwitschern. Spüre Wind auf der Haut und im Haar. Genieße die klare Luft.

Nach einiger Zeit erreiche ich mein Ziel: Eine kleine Buchenlichtung. Die Baumstämme stehen dicht beieinander, in der Mitte ein freier Platz. Über mir ein schützendes grünes Blätterdach. Ich fühle mich geborgen wie in GOTTES Gegenwart.

Ich setze mich zwischen zwei Buchen, die eng zusammenstehen, lehne mich mit meinem Rücken an einen der Stämme. Ich sitze eine Weile still, achte auf meinen Atem, nehme wahr, was ich fühle, höre, sehe, denke.

Mir fällt auf: Die beiden Bäume, zwischen denen ich sitze, sind eng über ein gut sichtbares Wurzelwerk verbunden. Diese etwas schräg stehenden Bäume scheinen sich auf diese Weise gegenseitig festzuhalten. So schauend erinnere ich mich dankbar an Menschen, die mir halfen, als ich krank war ... Ich war nicht alleine. An diese Verbindungen zu denken, tut mir gut.

Etwas von „meinem“ Baumstamm entfernt, versteckt zwischen den Blättern des Vorjahres, entdecke ich Baumbabys. Ich erinnere mich an ein Buch von Peter Wohlleben: Das Geheime Leben der Bäume. Dort beschreibt der Förster nicht nur, wie Bäume miteinander kommunizieren und sich gegenseitig helfen. Er berichtet auch, dass Mutterbäume über ihre Wurzeln Kontakt zu ihren Babys aufnehmen, um ihnen Zucker und andere Nährstoffe abzugeben – oder anders gesagt: um sie „zu stillen“. Mir fallen Worte des Propheten Hosea ein, da heißt es über GOTT: „Ich war da wie eine Mutter, die einen Säugling an ihre Brust hebt. Ich neigte mich ihm zu und stillte ihn.“ GOTT wie eine Mutter, die sich sorgt. Die da ist und mitleidet, wenn es weh tut. Die alle ihre Geschöpfe – also auch mich – „stillt“ mit geistiger Nahrung, mit Lebenskraft. Dieses Gottesbild gefällt mir. Ich öffne meine Seele für GOTT, die mich mit ihrer Kraft stillt – stärkt.

Dann stehe ich auf, räkele und strecke mich. Nun fühle ich mich selber wie ein starker Baum: ausgestreckt zwischen Himmel und Erde. Verbunden mit allen Geschöpfen, auch mit GOTT. Hoffnungsvoll und dankbar verlasse ich den Wald, gestärkt für den Pilgerweg meines Lebens: mein Alltag mit seinen Aufgaben, Sorgen – und auch Freuden. Allen Leser*innen wünsche ich, dass Sie, wenn Sie diesen Text lesen, Hoffnung und Kraft schöpfen können für Ihr Leben. Einen gesegneten Sommer wünscht Ihnen



EvK-Mitarbeitende beten für Frieden in der Ukraine

Der Krieg in der Ukraine erschüttert die Menschen in aller Welt zutiefst. Das gilt auch für die Mitarbeitenden der Ev. Krankenhausgemeinschaft. Auch sie fühlen Trauer, Schmerz, Wut und Empörung. In einer spontan veranstalteten Andacht lud die Seelsorge kurz nach Ausbruch des Krieges an unseren Standorten Herne-Mitte, Wanne-Eickel, Castrop-Rauxel und Witten die Mitarbeitenden zum gemeinsamen Friedensgebet ein.

Im EvK Castrop-Rauxel wurden bereits die ersten ukrainischen Patient*innen behandelt. ◀



Altenpflege • Pflegedienst • Krankenpflege

Diakonie

Häusliche Pflege in guten Händen

Ihr kompetenter Partner in
Häuslicher Kranken- und Altenpflege:



www.diakonie-herne.de

Diakoniestation Herne

Altenhöfener Str. 19
44623 Herne

Tel.: 0 23 23 - 49 69 - 30

Diakoniestation Wanne-Eickel

Dorstener Str. 492
44653 Herne

Tel.: 0 23 25 - 5 89 91 - 11

Tagespflege Crange

Dorstener Str. 490
44653 Herne

Tel.: 0 23 25 - 97 18 - 22

Diakoniestation Castrop-Rauxel

Biesenkamp 24
44575 Castrop-Rauxel

Tel.: 0 23 05 - 9 21 33 - 20

www.diakonie-castrop.de

info@diakonie-castrop.de

Telefonanlagen fit gemacht

Umstellung von analog auf digital – Projekt dauert drei Jahre

Seit zwei Jahren wird an allen vier Standorten der Ev. Krankenhausgemeinschaft mit Hochdruck an einer Umstellung der Telefonanlagen-technik gearbeitet. Die Systeme waren überaltert und mussten dringend erneuert werden.

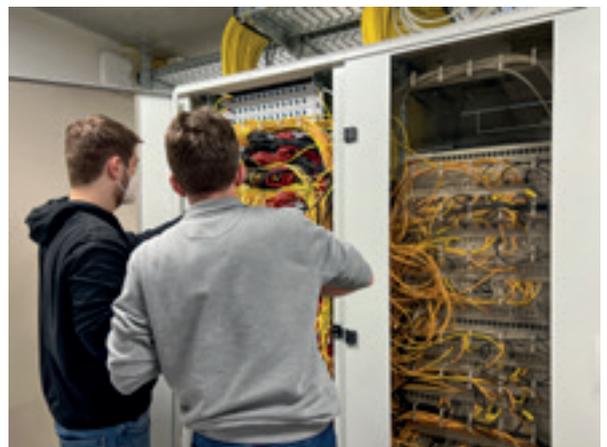
Bei den alten Telefonen handelte es sich um eine analoge Technik, die nun gegen eine digitale Version ausgetauscht wurde. Abgeschlossen sind die Arbeiten bislang für mehrere Tausend Festanschlüsse an den vier Standorten der Ev. Krankenhausgemeinschaft. Da Telefone ein wichtiger Bestandteil für sämtliche Bereiche des Unternehmens sind, stellen die Arbeiten eine große Herausforderung dar. Denn alles muss möglichst störungsfrei während des laufenden Betriebs erfolgen.

Zurzeit läuft die Umstellung der DECT-Telefone von analog auf digital. DECT-Telefone, d.h. schnurlose Apparate, werden von vielen Mitarbeitenden in der Ev. Krankenhausgemeinschaft genutzt.

Als letzter Arbeitsschritt stehen die Anschlüsse der Patienten-Telefone in den Krankenzimmern auf der Liste. Aufgrund der Tatsache, dass immer mehr Patient*innen ihre privaten Handys mitbringen, sind gemietete Festnetzgeräte zwar nicht mehr so stark nachgefragt, müssen aber trotzdem vorgehalten werden. Grundsätzlich werden die Anschlüsse jedoch reduziert, was eine deutliche Senkung des Stromverbrauchs in der zentralen Anlagentechnik für die einzelnen Krankenhäuser bedeutet.

Komplett abgeschlossen ist das Projekt Ende

2022. Neben den Telefontechnikern der Firma Avayar sorgen auch die Betriebstechniker der jeweiligen Standorte für einen möglichst reibungslosen Ablauf. Koordiniert wird das Projekt von Andreas Jacoby, Leiter Controlling der Ev. Krankenhausgemeinschaft. Die Kosten für diese dringend notwendige Modernisierungsmaßnahme belaufen sich für alle vier Standorte auf insgesamt 800.000 Euro. ◀



ReVital

Gesundheits- und Rehabilitations-Sportzentrum

Rehabilitationssport

- Rücken- und Gelenkbeschwerden (trocken + im Wasser)
- Herzerkrankungen
- Diabetes
- Osteoporose
- Gefäßerkrankungen
- Atemwegserkrankungen
- Beckenbodenschwäche
- Parkinson
- X(X)L

Präventionssport

- Wirbelsäulengymnastik (trocken + im Wasser)
- Nordic-Walking
- Aquajogging
- Pilates
- Beckenbodentraining
- Autogenes Training
- Progressive Muskelentspannung
- Yoga

Weitere Kurse

- Tanztherapeutisches Angebot
- Babyschwimmen
- Vital + Aktiv plus – Treffpunkt für ältere Aktive
- Angebote für Eltern + Kind

Info + Anmeldung

ReVital e.V.
 Wiescherstraße 24
 44623 Herne
 02323.498-2410
 revival@evk-herne.de

Gerätezirkel

Gesundheitsorientiertes Kraft-Fitnesstraining an hochmodernen computer-gesteuerten Geräten.

www.revital-herne.de

Anzeige

Selbsthilfegruppen fördern die Lebensqualität und die Gesundheit. Selbsthilfe ist praktische Lebenshilfe, die kein Arzt oder Therapeut zu leisten vermag.

Selbsthilfe ist ein wichtiges Glied im Prozess von der Behandlung zur Gesundheit. Unsere Mediziner, Pflegekräfte, Therapeuten, unsere Sozial- und Ernährungsberatung arbeiten eng

mit den Selbsthilfegruppen zusammen und stellen gern den Kontakt zwischen betroffenen Patienten und den in Frage kommenden Gruppen her.

Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Selbsthilfekontaktstellen des Bürgerinformationszentrums BüZ Herne (www.buez-herne.de) und der Selbsthilfekontaktstelle des Kreises Recklinghausen ([www.netzwerkbuere-](http://www.netzwerkbuere-gerengagement.de)

[gerengagement.de](http://www.netzwerkbuere-gerengagement.de)). Als Auszeichnung dieser Zusammenarbeit wurde den Krankenhäusern der Ev. Krankenhausgemeinschaft die Urkunde „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ vom Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen verliehen.



Selbsthilfegruppen im EvK Herne

Standort Herne-Mitte · Wiescherstr. 24
44623 Herne

Deutsche Parkinson-Vereinigung e.V.

Termin: jeden 1. Di im Monat
Kontakt: Monika Krätschmann,
02325.370403

Hepatitis-Selbsthilfegruppe

Termin: Februar, April, Juni, August, Oktober,
Dezember, jeden 4. Dienstag im
Monat, 16.30 Uhr
Kontakt: Irene van Dongen, 02361.9084035
Sabine Franke, 02325.791573

Selbsthilfegruppe für Schlaganfallpatienten und deren Angehörige

Termin: jeden 4. Di im Monat, 16.00 Uhr
Ort: Seminarzentrum, Raum 2
(behindertengerechter Zugang)
Kontakt: Fred Doert, 02325.42494
Brigitte Gröne, 02323.9607226
www.schlaganfall-shg-herne.de

Adipositas-Selbsthilfegruppe 1

Termin: jeden 1. Do im Monat, 11.00 Uhr
Kontakt: Susanne Hofmann 02323.498-2979
s.hofmann@evk-herne.de

Adipositas-Selbsthilfegruppe 2

Termin: jeden 1. Do im Monat, 13.00 Uhr
Kontakt: Susanne Hofmann 02323.498-2979
s.hofmann@evk-herne.de

Gesprächskreis Leben mit Krebs

Termin: siehe Tagespresse
(4 Treffen pro Jahr)
Ort: Kapelle
Kontakt: Steffi Boyke, 02323.498-1006

Selbsthilfegruppe für Herz- und Lungenerkrankte - Deutscher Allergie- und Asthmabund e.V.

Termin: jeden 1. Mo im Monat, 18.00 Uhr
Ort: Kapelle
Kontakt: Frau Golfmann 02323.25433
DAAB.ovHerne.EG@gmx.de

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Termin: jeden 2. Mo im Monat, 9.30 Uhr
Ort: Kapelle
Kontakt: Jolanta Cojaniz, 02323.498-2975

Standort Herne-Eickel

Hordeler Straße 7-9
44651 Herne
02323.4989-0

**Selbsthilfegruppe Schlaf-Apnoe/
Atemstillstand Wanne-Eickel**

Termin: jeden 2. Do im Monat
Ort: Cafeteria
Kontakt: Jürgen Meyer, 02323.80688
www.schlafapnoe-herne-eickel.de

Selbsthilfegruppe Lungenerkrankungen

Termin: jeden 3. Do im Monat, 17.00 Uhr
Ort: Cafeteria
Kontakt: Liesbeth Söring-Spyra, 0234.288003
atabatita@web.de

Ev. Krankenhaus Castrop-Rauxel

Grutholzallee 1
44577 Castrop-Rauxel
Tel.: 02305/102-0

Parkinson-Gruppe

Termin: jeden letzten Do im Monat, 14.30 Uhr
Ort: Cafeteria
Kontakt: Dr. Ralf Kuhlmann, 02305.102-2241

Aphasiker

Termin: jeden 2. Dienstag im Monat, 16.00 Uhr
Ort: Mitarbeitercafeteria
Kontakt: Martina Schubert, 02305.102-2896

Bechterew-Gruppe

Termin: Mo 17.30 bis 18.15 Uhr
Ort: Bewegungsbad
Termin: Mi 20.00 bis 21.00 Uhr
Ort: Gymnastikhalle
Kontakt: Frau Frie 02305.84924

Frauenselbsthilfe nach Krebs

Termin: Mo 15.00 bis 16.00 Uhr
Ort: Bewegungsbad
Kontakt: Irmgard Budde, 02305.76228

VSG Castrop-Rauxel

Termin: Di 15.00 bis 17.00
Do 13.00 bis 17.00 Uhr
Fr 19.00 bis 21.00 Uhr
Ort: Bewegungsbad
Termin: Mi 14.00 bis 15.00 Uhr /
15.00 bis 17.00 Uhr
Ort: Gymnastikhalle
Kontakt: Herr Elting (02305.79475)

Herzsportgruppe CTV 1874 e.V.

Termin: Di 17.15 bis 18.45 Uhr /
18.45 bis 20.15 Uhr
Ort: Sporthalle Fridtjof-Nansen-Realschule,
Lange Str. 18, Castrop-Rauxel
Kontakt: Christa Burmeister (0151.24234649)

**Freundeskreis Castrop-Rauxel
Zusammenschluss von Menschen mit
Alkoholproblem**

Termin: Fr 19.30 Uhr
Ort: Schulungsraum
Kontakt: Gudrun Trümpener, 02367.1844186

Onkologischer Gesprächskreis

Termin: jeden 1. Di im Monat, 16.00 Uhr
Ort: Konferenzraum
Kontakt: Schwester Gudrun und
Schwester Marion, 02305.102-2401

Schlaganfall Selbsthilfegruppe

Termin: jeden 2. Do im Monat, 16.00 Uhr
Ort: Mitarbeitercafeteria
Kontakt: Dieter Galuba, 02305.12020

**Diabetiker-Stammtisch EvK Castrop-
Rauxel**

Termin: jeden 1. Do im Monat, 18.00 Uhr
Ort: Mitarbeitercafeteria
Kontakt: Anke Lux, Diabetesberaterin
DDG, 02305.1022580

„Angst und Depression“

Termin: Mo 18.00 bis 20.45 Uhr
Ort: Psychiatrische Tagesklinik,
Ringstr. 48, Castrop-Rauxel
Kontakt: Annette Steinmetz-Herzog, 02305.85270

Freie Selbsthilfegruppe für Sucht

Termin: jeden Dienstag, 19.30 Uhr
Ort: Tagungsraum des EvK
Kontakt: Ralf Piepanz, 0175.37949888

Alzheimer-Angehörigengruppe

www.alzheimer-cas.de
Termin: jeden 4. Mo im Monat, 19.00 Uhr
Ort: Bürgerhaus, Leonhardstr. 6,
Castrop-Rauxel
Kontakt: Angelika van Riel, 02305.15857

**Spaß trotz Schmerz für Patienten mit
chronischen Schmerzen**

Termin: jeden 1. Fr im Monat, 15.30 Uhr
Ort: Altenpflege Diakonisches Wer,
Diesenkamp 24, Castrop-Rauxel
Kontakt: 0157.35733085 (Mo 10-12 Uhr,
Do 16-17 Uhr)

Das medizinische Kompetenznetzwerk im Ruhrgebiet

Die Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne | Castrop-Rauxel gGmbH betreibt das EvK Castrop-Rauxel, das EvK Herne mit den Betriebsstellen in Herne und Eickel sowie das EvK Witten als Tochterunternehmen. Die Krankenhäuser sind zertifiziert nach DIN ISO EN 9001 und verfügen gemeinsam über 1.122 Betten, 29 Kliniken, 3 Tageskliniken und 2 Kurzzeitbehandlungszentren. Die Ev. Krankenhausgemeinschaft

(EvKHG) und die Diakonie Ruhr bilden unter der Marke EVR die Evangelische Verbund Ruhr gGmbH, die in der Region Bochum, Castrop-Rauxel, Dortmund, Herne, Lünen und Witten mit Krankenhäusern und vielen sozialen Einrichtungen kooperiert. Als einer der größten Evangelischen Arbeitgeber im Ruhrgebiet beschäftigt die EvKHG 3.235 Mitarbeitende.



Ev. Krankenhaus Herne

Wiescherstr. 24
44623 Herne
Tel.: 02323/498-0
www.evkh-herne.de
www.facebook.com/evkherne

EvK Herne-Mitte

Unsere Kliniken:

- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin
- Frauenklinik
- Gefäßchirurgie
- HNO-Belegabteilung
- Innere Medizin
- Kardiologie
- Neurologie
- Radiologie
- Unfallchirurgie und Orthopädie



Ev. Krankenhaus Herne

Betriebsstelle Eickel
Hordeler Str. 7-9
44651 Herne
Tel.: 02323/498-90
www.evkh-herne.de
www.facebook.com/evkherne

EvK Herne-Eickel

Unsere Kliniken:

- Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin
- Gefäßchirurgie
- Pneumologie und Infektiologie
- Radiologie
- Thoraxchirurgie



Ev. Krankenhaus Castrop-Rauxel

Grutholzallee 21
44577 Castrop-Rauxel
Tel.: 02305/102-0
www.evkh-castrop-rauxel.de
www.facebook.com/evkcastrop

EvK Castrop-Rauxel

Unsere Kliniken:

- Anästhesiologie und Intensivmedizin
- Frauenklinik
- Innere Medizin
- Geriatrie
- Kardiologie
- Neurologie
- Unfallchirurgie und Orthopädie
- Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
- Viszeralchirurgie



Ev. Krankenhaus Witten

Pferdebachstr. 27
58455 Witten
Tel.: 02302/175-0
www.evkh-witten.de
www.facebook.com/evkwitten

EvK Witten

Unsere Kliniken:

- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Anästhesie und Intensivmedizin
- Geriatrie
- Hämatologie und Onkologie
- Innere Medizin
- Strahlentherapie
- Unfallchirurgie und Orthopädie
- Urologie